

Beate Teresa Hanika

Matilda

Von der Liebe und
Klugheit einer Gans



Mit Illustrationen
von Susan Batori

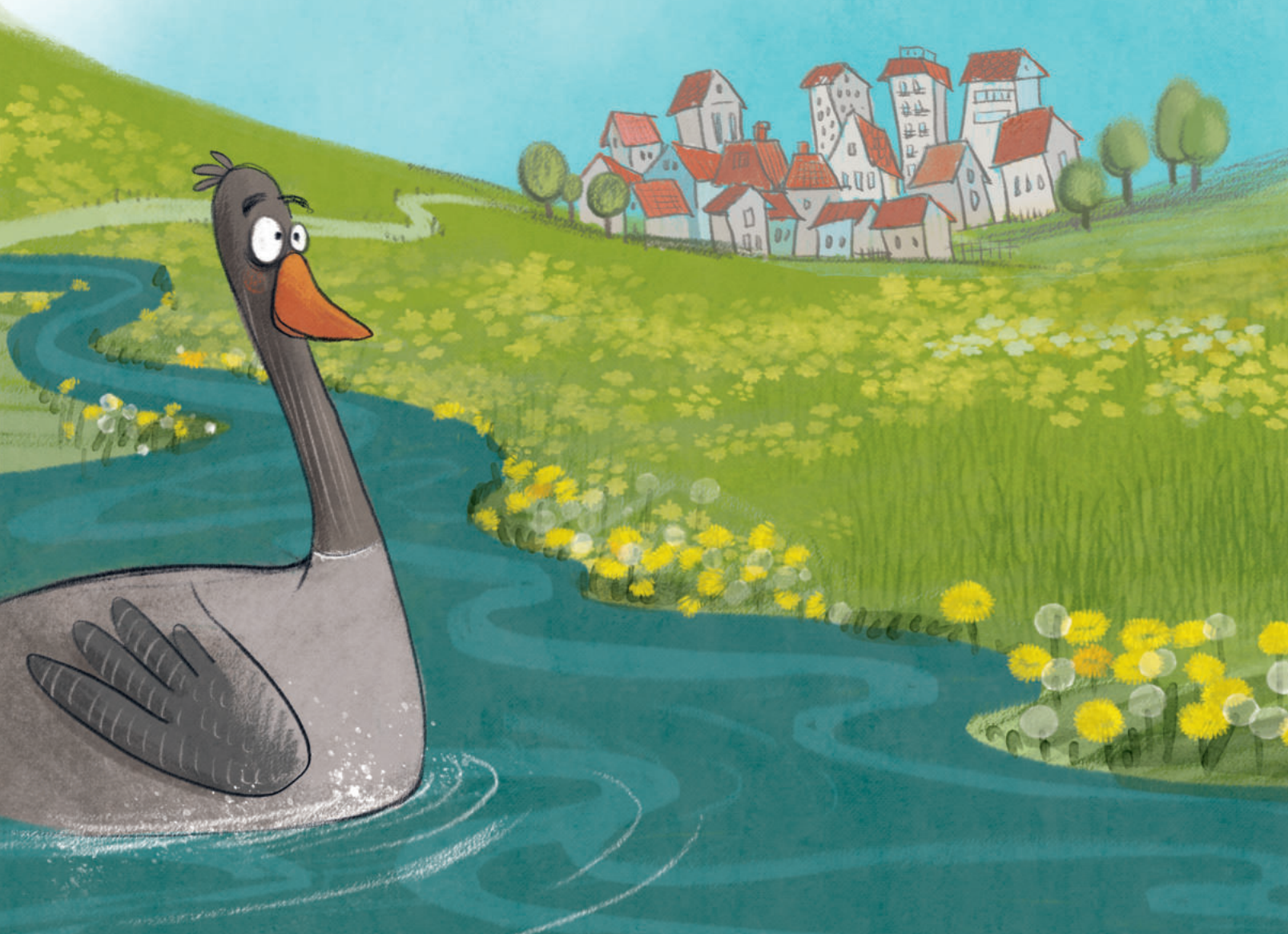
HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

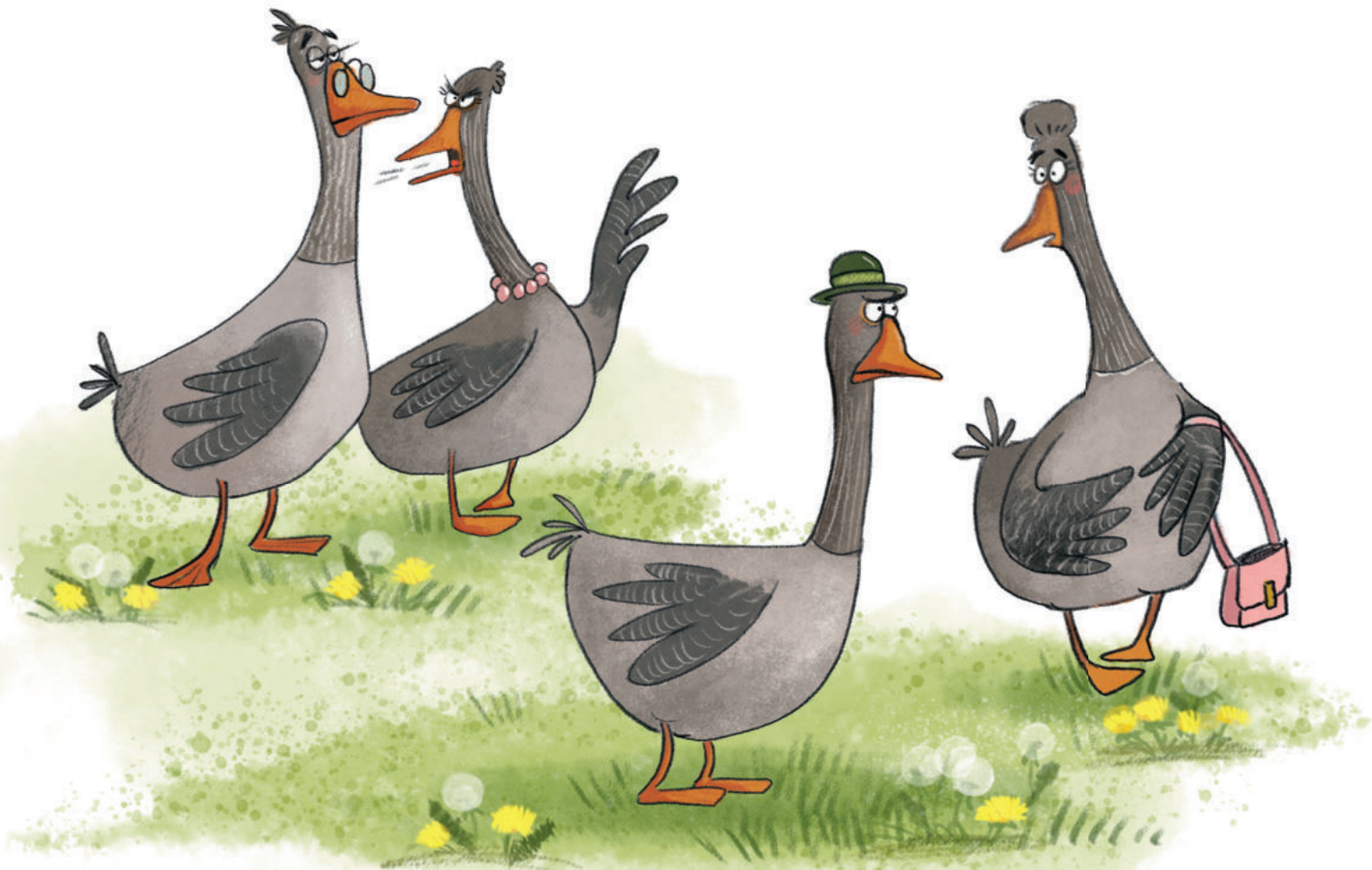


Am Fluss vor der großen Stadt, dort, wo die Häuser kleiner und die Bäume größer werden, lebt eine Gänsekolonie. Im Frühling kommen die Gänse zurück aus dem Süden und bauen im Schilf ihre Nester. Denn für sie ist das der beste Ort für Gänsekinder.

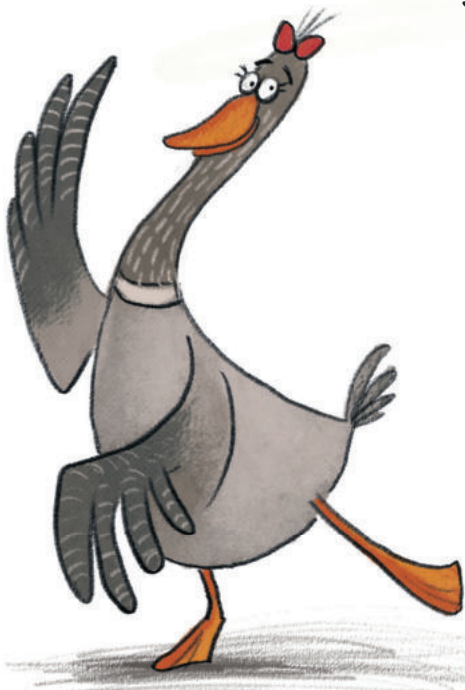
Alle Gänse am Fluss vor der großen Stadt sind grau: Sie haben einen hellgrauen Bauch und einen braungrauen Hals, dunkelgraue Flügel, einen orangefarbenen Schnabel und orangefarbene Füße. Eine Gans sieht genau aus wie die andere. Und trotzdem sind sie alle ganz verschieden.







Da gibt es Gustav, einen lauten und eingebildeten Gänserich. Und seine besserwisserische und immer schlecht gelaunte Gänsefrau Gesa. Daneben den herrischen Gero, die ängstliche junge Gitta, die sich immer nur im Schilf aufhält, aus Angst, gefressen zu werden. Und die draufgängerische Greta, die den Menschen aus der Hand frisst und mitten auf der Wiese einfach sitzen bleibt und döst, auch wenn der Bauer mit seinem Traktor angefahren kommt.



Und dann gibt es Matilda.



Matilda hat ein besonders flaumiges, graues Gefieder und kluge, dunkle Augen. Abends sitzt sie oft am Ufer des Flusses und blickt verträumt über das flaschengrüne Wasser. Dann denkt sie über wichtige Dinge nach. Darüber, wo die Sonne in der Nacht hingeht. Wo die Sterne und der Mond tagsüber sind. Und warum der Fischadler in diesem Jahr nicht in sein Fischadlernest zurückgekehrt ist, das er hoch über dem Fluss in die Äste eines mächtigen, toten Baumes gebaut hat.

